



MEDIENINFORMATION

Wichtige kantonale Projekte als Chance für die Landwirtschaft im Engelbergertal

Die Bahnübergangsanierungen, der Hochwasserschutz der Engelberger Aa und das geplante Wasserkraftwerk im Engelbergertal werden konkret. Betroffen davon sind die Bewirtschafter und Landeigentümer im Projektperimeter. Die Auswirkungen stellen neben Veränderungen auch eine Chance für die Landwirtschaft im Engelbergertal dar. Um dies aufzuzeigen, soll ein Entwicklungskonzept Landwirtschaft für die Gemeinde Wolfenschiessen entwickelt werden. Als erstes wurde ein Vorprojekt in Auftrag gegeben. Darin werden alle Betriebe im Projektperimeter analysiert, um so die Grundlagen für ein tragfähiges Entwicklungskonzept zu schaffen.

Im Jahr 2009 hat der Landrat den Rechtsgrundlagen und finanziellen Mitteln zur Sanierung der Bahnübergänge auf der Strecke Hergiswil-Engelberg zugestimmt. In der Folge wurden die Planungen zur Sanierung an die Hand genommen. Alle Bahnübergänge auf dieser Strecke sind gemäss Bundesvorgabe bis 2014 zu sanieren. Nach Abschluss der Hochwasserschutzmassnahmen von Dallenwil bis Buochs soll der obliegende Teil verbaut werden. Für den Abschnitt Grafenort bis Dallenwil werden jetzt, unter Berücksichtigung des Massnahmenkonzeptes von 2006, die erforderlichen Planungsarbeiten wieder aufgenommen. Im Weiteren plant das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden EWN, seine Stromproduktion mit erneuerbaren Energien aus dem Kanton Nidwalden weiter auszubauen. In diesem Zusammenhang wird ein Projekt für ein Flusskraftwerk mit einem Staubecken im Bereich der Lochrüti erarbeitet. Alle drei erwähnten Projekte befinden sich mehrheitlich auf dem Gemeindegebiet von Wolfenschiessen.

Bewirtschafter und Landeigentümer mehrfach betroffen

Im Rahmen der Planung zur Sanierung der Bahnübergänge im Raum Wolfenschiessen wurden verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Diskussionen mit den betroffenen Landeigentümern und Bewirtschaftern zeigten bald, dass diese neben den Bahnübergangsanierung auch vom Hochwasserschutz und dem Projekt des EWN betroffen sind. Je nach Lage der betroffenen Grundstücke sind die Eigentümer und Bewirtschafter jeweils von einem, zwei oder sogar allen drei Projekten direkt betroffen. Gestützt auf diese Ausgangslage haben die involvierten kantonalen Fachstellen beschlossen, die drei

Projekte eng zu koordinieren. Dabei soll der gleiche Landeigentümer oder Bewirtschafter umfassend über die Anliegen der einzelnen Projekte ins Bild gesetzt werden. Zudem sollen möglichst gesamtheitliche Lösungen gefunden werden.

Die anstehenden Projekte sollen für die Landwirtschaft im Raum Wolfenschiessen eine Chance für eine langfristige, zukunftsorientierte Ausrichtung ihrer Tätigkeiten darstellen. Die künftigen Herausforderungen der Agrarpolitik und der Marktkräfte verlangen von der Landwirtschaft weitgehend optimierte Produktionsverhältnisse. Die anstehenden Projekte geben nun den Anstoss, um die Produktions- und Bewirtschaftungsverhältnisse den künftigen Anforderungen anzupassen. Durch allfälligen Landabtausch oder geänderte Bewirtschaftungsformen soll das Überleben der landwirtschaftlichen Betriebe im Raum Wolfenschiessen verbessert und gesichert werden.

Vorstudie für ein Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben

Als Grundlage für ein Entwicklungskonzept der Landwirtschaft in Wolfenschiessen wurde als erstes eine Vorstudie in Auftrag gegeben. Im Rahmen dieser Studie werden alle landwirtschaftlichen Betriebe im Projektperimeter in Einzelgesprächen zu ihren Bedürfnissen befragt. Diese Analyse liefert dann die Grundlagen, um konkrete Entwicklungsszenarien zu erarbeiten. Die Studie wird von Dr. Josef Schmidlin, Agrofutura in Frick, durchgeführt. Finanziert wird sie durch den Kanton und das Elektrizitätswerk Nidwalden. Die Ergebnisse der Vorstudie werden im Sommer 2010 vorliegen.

Die Erarbeitung dieser Vorstudie wird von einer Begleitgruppe unterstützt. Darin sind neben den kantonalen Fachämtern das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden EWN, die Gemeinde Wolfenschiessen, die Korporationen sowie betroffene Landwirte vertreten. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Vorstudie und einem ersten Ansatz für ein Entwicklungskonzept Landwirtschaft werden die betroffenen Grundeigentümer sowie die interessierte Bevölkerung informiert.

RÜCKFRAGEN

- Hanspeter Schüpfer, Amt für Wirtschaft und Standortentwicklung
hanspeter.schuepfer@nw.ch, Tel. 041 618 76 51
- Josef Eberli, Kantonsingenieur
josef.eberli@nw.ch, Tel. 041 618 72 05
- Josef Muri, Amt für Landwirtschaft
josef.muri@nw.ch, Tel. 041 618 40 08

Stans, 21. Januar 2010